



## Schafkopf-Preisverleihung bei Kolping

Bei den Kartlern der Kolpingfamilie Herzogenaurach war die Preisverteilung für das vergangene Jahr 2025 angesagt. Der Jahressieger zu Beginn des neuen Jahres heißt Konrad Eitel.

Viele der Mitspieler pflegen bereits seit ihrer Jugend das Kartenspiel. Gelernt haben es viele in der Schule, aber natürlich außerhalb des offiziellen Stundenplans, in der Pause etwa oder beim Warten auf den Bus.



*Preisverteilung bei den Kartlern der Kolpingsfamilie: von links: Christian Müller, Organisator der Kartelrunden, Helmut Kern (3. Platz) und Werner Philipp (2. Platz), Monika Geinzer, Vorsitzende der Kolpingfamilie Herzogenaurach.*

Bei der Herzogenauracher Kolpingfamilie wird die Schafkopfrunde meist einmal im Monat in geselliger Runde gepflegt. Aus einem Kreis von 38 Kartlern kommen häufig 24 zu den Dienstagsterminen in das Pfarrzentrum, so dass sechs Tische mit Kartlern zusammengestellt werden können. Zur Kartelakademie in Weinzierlein muss daher keiner gehen.

Im Rahmen des ersten Schafkopftermins im neuen Jahr wurde die abgeschlossene Wertung für das Jahr 2025 bekanntgegeben. In diese konnten die Ergebnisse der zwölf Kartelrunden des vergangenen Jahres einfließen. Aus den Einzelwertungen ergab sich eine Punkteliste, die Christian Müller, der Organisator der Zusammenkünfte, verkündete. Aufgeführt wurden die Plätze von 1 bis 31 sowie weitere Teilnehmer, die mehr als vier Mal beim Karteln dabei gewesen waren.

Die Vorsitzende Monika Geinzer vergab die Preise an die Gewinner mit den glücklichen Händchen. Den ersten Platz machte Konrad Eitel, den zweiten Platz Werner Philipp, den dritten Helmut Kern.

Des Weiteren folgten in der Punktwertung Bernd Wüstner sen., Karl Salbaum, Albert Eichenseer, Klaus Süß, Herbert Gumbrecht, Gerold Kräck, Christian Müller, Hans Herbst, Wolfgang Hentschke, Konrad Singer, Josef Gumbmann, Thomas Salbaum, Hermann Weiß, Konrad Frötsch, Baptist Lunz, Edwin Lehner, Joachim Lohmaier, Franz Noppenberger, Bernd Wüstner jun., Karl Grumann, Renate Uhl, Hans Kolb, Alois Schöberl, Siggie Brandl, Norbert Lucasczyk, Oswald Uhl, Bernhard Auernheimer, und Heinrich Bucher.



Preise erhielten die ersten zehn Kartler, außerdem wurde ein Trostpreis für den 31., den letzten Platz, vergeben.

Die anwesenden Kartler machten sich nach der Preisverleihung gleich wieder daran, die Wertung für das Jahr 2026 zu eröffnen. Für eine Brotzeit zur Stärkung war gesorgt, schließlich soll auch für das laufende Jahr wieder eine abschließende Wertung möglich sein.

Fränkischer Tag vom 02.02.2026 - Manfred Welker (Text und Bild)